

50 Jahre «Jagdhornbläser vom Rhy»

Am 3. November ist der Gedenktag des heiligen Hubertus, dem Schutzpatron der Jagd. Die «Jagdhornbläser vom Rhy» feierten bereits am Sonntag zuvor mit einer Hubertusmesse in der Klosterkirche in Rheinau das 50-jährige Jubiläum.

Bei der Hubertusmesse in der von der Jagdgesellschaft Marthalen-Rheinau weidmännisch geschmückten Wallfahrtskirche «Mariä Himmelfahrt» auf der Klosterinsel Rheinau reichten die rund 350 Sitzplätze nicht für alle Besucher aus. «Ich war heute Morgen überrascht, als ich die Christbäume vor dem Kircheneingang sah», sagte der Pfarrer Johannes M. Oravec und gratulierte den «Jagdhornbläsern vom Rhy» zum 50. Geburtstag. Zu Beginn des Gottesdienstes erinnerte er an den heiligen Hubertus von Lüttich, der im 8. Jahrhundert gelebt hatte. Der leidenschaftliche Jäger habe seine Frau verloren und verwendete die Jagd als eine Therapie, indem er sich dabei ziemlich aggressiv austobte. Als der Edelmann beim Zielen auf einen Hirsch ein leuchtendes Kreuz im Geweih sah, wurde ihm bewusst, dass man Gott überall begegnen kann. Daraufhin hat sich Hubertus ganz aus der Jagd zurückgezogen und wurde Bischof von Maastricht. In der Predigt ging der katholische Pfarrer auf das erste und wichtigste Gebot der Bibel ein: «Ich bin der Herr, Dein Gott, Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.» Die Jagdhornbläser gaben der einstündigen Eucharistiefeier einen festlichen Rahmen, offerierten im Anschluss auf dem Klosterplatz einen Apéro und luden in die Festwirtschaft ein.



Der Rheinauer Pfarrer Johannes Oravec ging bei der Predigt der Hubertusmesse auf das erste Gebot der Bibel ein.



Bei der Hubertusmesse in Rheinau reichten die 350 Plätze in der Klosterkirche nicht aus.



Small Talk auf dem Klosterplatz

«Die Kernbotschaft der Predigt war, dass man den Nächsten so annehmen soll, wie er ist, weil seine Liebe zu Gott seinen Blick und sein Herz vereinigt und verherrlicht», sagte Johannes im Gespräch mit dem «Schweizer Jäger». «Das geschieht auch in der Eucharistie, Gott will unsere Herzen und unseren Blick auch heilen», sagte der Pfarrer und betonte, dass bei der Hubertusmesse die Jagd nicht verherrlicht, sondern aufgezeigt werden sollte, dass Gott bei Hubertus etwas bewirken konnte.

auch die Orientierung. Als er den Weg nicht mehr hin und zurück fand, betete er und erblickte in der Ferne ein leuchtendes Kreuz in einer scheinbaren Kapelle, wo die Strasse, aber keine Kapelle war. «Es gibt alle Möglichkeiten zwischen Himmel und Erde», betonte Johannes. Er bemerkte, dass die Leute überwiegend nach Rheinau, in einen der ältesten Wallfahrtsorte der Schweiz, kommen, um zu beten. «Dadurch ist in der durchbeteten Klosterkirche eine kraftvolle Energie zu spüren», sagte Pfarrer Johannes.

«Ich fühlte mich zuerst etwas überrumpelt, weil die Organisatorin nur angemeldet hatte, dass sie die Hubertusmesse spielen möchten, von der weidmännischen Kulisse in der Klosterkirche wusste ich nichts», sagte der Pfarrer, der es dann aber inspirierend empfand, als er in die Kirche kam. «Es war nicht pompös und behauptend, sondern eine stimmige Einladung in Gottes Natur», sagte Johannes. Der Pfarrer erzählte, dass er jemanden kenne, dem es ähnlich wie Hubertus ergangen sei. Der Bekannte war in Kroatien und ging durch einen Wald, um seinen Cousin zu besuchen. Dabei versank er in Gedanken und verlor die Wahrnehmung der Zeit und als es dunkel wurde



Das Ehrenmitglied Hans Weber in Aktion





Die «Jagdhornbläser vom Rhy» umrahmen im Rahmen ihres 50-jährigen Jubiläums die Hubertusmesse in der Klosterkirche in Rheinau.

Die Frau sorgt für den richtigen Ton

Die «Jagdhornbläser vom Rhy» wurden im Jahr 1973 auf Initiative von Paul Butti und Kurt Schweizer aus Diessenhofen (TG) als «Jagdhornchörl» gegründet. Da sich die jagdgesellschaftlich und kantonsunabhängige Gruppe aus Mitgliedern der Regionen Diessenhofen, Zürcher Weinland, Stammental sowie dem Untersee und Rhein zusammensetzt, wurde sie in «Jagdhorngruppe vom Rhy» umbenannt. Seit 1978 leitet Rosmarie Keller-Brunner die Jagdhornbläsergruppe, der mittlerweile 14 aktive Männer und 6 Frauen angehören. Die musikalische Leiterin, die bei der Knabenmusik Andelfingen das Trompetenspielen lernte und einen Dirigentenkurs besuchte, hat ehemaligen Fürst-Pless-Hornisten das Spielen auf dem grossen Parforce-Horn beigebracht, das seinen Ursprung in der berittenen Hetzjagd hat und als Vorläufer des Waldhorns gilt. Das Fürst-Pless-Horn wird zum Anstimmen der Jagdsignale und Fanfaren verwendet. Der Altersdurchschnitt erstreckt sich von Mitte 40 bis Mitte 80, alle können Noten

lesen und bei den Auftritten wird überwiegend auswendig gespielt. Die Jagdhornbläser finanzieren mit öffentlichen und privaten Anlässen die Teilnahmen bei den Eidgenössischen Jagdhornbläserfesten. Der Obmann Rolf Keller bemerkte, dass es bei den «Jagdhornbläsern vom Rhy» keine musikalischen Grundkenntnisse braucht. «Viele von uns sind aktive Jäger oder interessieren sich zumindest für die weidmännische Arbeit», sagte Keller und zitierte den Leitspruch der musikalischen Leiterin: «Das einzige, was man braucht, ist Freude an der Musik.» ■ THOMAS GÜNTERT



Die «Jagdhornbläser vom Rhy» werden seit 45 Jahren von Rosmarie Keller-Brunner musikalisch geleitet.



Bei den «Jagdhornbläsern vom Rhy» stehen auch Frauen ihren Mann. Das jüngste Mitglied Annelies Weber mit dem Obmann Rolf Keller.

01.24 Jäger Schweizer

BAUER
baueroptics.com



BAUER HD Zielfernrohre

- 1-6x24: Drückjagdspezialist CHF 652.-
- 2-12x50: Der Allrounder CHF 672.-
- 3-18x56: Dämmerungs- und Weitschuss-Spezialist CHF 754.-

BAUER OUTDOOR Zielfernrohre

- 1-4x24: Drückjagdspezialist CHF 404.-
- 2.5-10x50: Der Allrounder CHF 494.-
- 3-12x56: Dämmerungs-Spezialist CHF 559.-

Für jede Gelegenheit die optimale BAUER-Optik zum günstigen Preis.

Für eine engagierte und moderne Jagd.

Besuchen Sie uns
am Pelz- und Fellmarkt Thun
2./3. Februar 2024

Importeur CH & FL:

BLASER HANDELS GmbH
Tel. 033 822 86 81 | www.blaser-handels.ch

Verkauf nur über den Fachhandel
Preis- und Artikeländerungen vorbehalten

